

Was die Zeit verschweigt



Die Journalistin Ruby Nevins wagt einen Neuanfang, nach einer überstandenen Krebserkrankung. Bei Recherchen über Cécile, einer gefeierten französische Schauspielerin der 1940er-Jahre, stösst sie auf ein mysteriöses Tagebuch. Das Buch enthüllt eine Geschichte von Mut, Widerstand und verbotener Liebe im besetzten Paris. Cécile verschwindet 1942 spurlos, ebenso wie ihre Schneiderin Sylvia Rousseau. In dieser Geschichte werden drei Perspektiven, Vergangenheit, Gegenwart und ein überraschender Blickwinkel zum Schluss geschildert. Meiner Meinung nach eine ergreifende Geschichte über Hoffnung, die Generationen überspannt, und die Schicksale dreier mutiger Frauen. Cécile, Sylvia und Ruby stehen für Mut, Loyalität und Selbstermächtigung. Ruby deckt das Geheimnis um Céciles

Verschwinden auf. Dabei stellt sie sich die Frage, ob es an der Zeit sei ihre eigenen Ängste zu überwinden und zu leben. Beim Lesen kann man die Angst vor Krankheit und politischer Verfolgung spüren. Man zittert mit den Frauen und ihren Ängsten, vor Verschleppung und Hinrichtung, mit. Das Buch ist ein echtes Highlight und ich kann es sehr empfehlen.

Mary Ellen Taylor, Was die Zeit verschweigt, Tinte & Feder, 14.10.2025, 415 Seiten, Fr. 13.90